

liechtensteinische Ärzte waren im Ausland tätig: Dr. med. Wendelin Hasler aus Ruggell (*1820) in Le Locle und der Schaaner Dr. med. Mathäus Kaufmann ab 1844 in Bayern.¹²⁴

Die wenigen liechtensteinischen Künstler des 19. Jahrhunderts lebten fast durchwegs im Ausland: Der in Vaduz aufgewachsene Moriz Menzinger (1832–1914), Sohn des Landvogts Johann Michael Menzinger, war Offizier und Zeichenlehrer in Österreich; ihm verdankt das Land eine ganze Reihe qualitätvoller Aquarelle mit liechtensteinischen Ortsansichten.¹²⁵ Der in Feldkirch aufgewachsene Liechtensteiner Kunstmaler Hans Gantner (1853–1914) lebte mehrheitlich in Böhmen,¹²⁶ der in Vaduz aufgewachsene Schweizer Zeichner Peter Balzer (1855–1916) in Zürich.¹²⁷ Ferdinand Nigg (1865–1949) aus Vaduz war Ende des 19. Jahrhunderts freischaffender Grafiker in Berlin und von 1903 bis 1931 Professor an den Kunstgewerbeschulen in Magdeburg und Köln.¹²⁸ Der Musiker Josef Gabriel Rheinberger (1839–1901) schliesslich, ein Sohn des Rentmeisters Johann Peter Rheinberger, studierte ab 1851 in München, wo er anschliessend bis zu seinem Tod als Professor am Konservatorium, königlicher Hofkapellmeister und Komponist tätig war.¹²⁹

Bürgerinnen

Dass Frauen bislang unerwähnt blieben, rührt daher, dass ihnen im bürgerlichen Familien- und Gesellschaftsideal keines der behandelten Lebensfelder offenstand:¹³⁰ Weder war ihnen eine höhere (gymnasiale, universitäre) Ausbildung zugänglich noch eine berufliche Tätigkeit, ebenso

124 Zu beiden siehe Rheinberger, Liechtensteiner Ärzte, S. 108.

125 Siehe Rheinberger, Moriz Menzinger (mit einem umfangreichen Bildteil); Roswitha Feger-Risch, «Menzinger, Moriz», in: HLFL, S. 613. Zur Familie Menzinger allgemein siehe Menzinger, Die Menzinger in Liechtenstein.

126 Siehe Roswitha Feger-Risch, «Gantner, Hans», in: HLFL, S. 271–272.

127 Siehe Roswitha Feger-Risch, «Balzer, Peter», in: HLFL, S. 50. Balzer hatte eine Liechtensteiner Mutter.

128 Siehe Evi Kliemand, «Nigg, Ferdinand», in: HLFL, S. 651.

129 Wanger, Josef Gabriel Rheinberger; Harald Wanger, «Rheinberger, Josef Gabriel», in: HLFL, S. 761–762. Die Gesamtausgabe seines Werks umfasst 48 Noten-Bände, siehe Rheinberger, Sämtliche Werke.

130 Budde, Blütezeit, S. 25–37; Schulz, Lebenswelt, S. 3–6, 12, 66–69.